

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 14

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anekdoten-Cocktail

Der Polizist hält einen schwer beladenen Camion an und befiehlt dem Chauffeur abzusteigen: «Wo haben Sie denn Ihr Schlußlicht?» fragt er ihn. Der Chauffeur besichtigt den Camion von hinten und kratzt sich den Kopf. «Nun? Wo ist Ihr Schlußlicht?», wiederholt der Polizist. «Das wäre meine geringste Sorge», erklärt der Chauffeur, «aber ich würde gern, wo mein verdammter Anhänger geblieben ist.»

Die Gattin zu ihren Freundinnen in Gegenwart ihres Gatten: «Die Männer sind einer wie der andere. Alle sind Tyrannen!» Der Gatte: «Nun, das hängt davon ab ...» Die Gattin mustert ihn streng: «Sind sie's oder sind sie's nicht?» Der Gatte: «Ja, mein Kind, sie sind's.»

Während des Bürgerkrieges kam Barnum mit seinem Zirkus nach Washington und lud Lincoln zur Besichtigung seiner Schau ein. Der Präsident machte zu allen Darbietungen seine Bemerkungen, und als die beiden Zwerge auftraten, die General Tom Thub und Admiral Nutt genannt wurden, sagte Lincoln:

«Sie haben da sehr kleine Generäle, aber gerade auf diesem Gebiet glaube ich Sie schlagen zu können.»

«Die Kunsthistoriker sind gar nicht überflüssig», sagt Max Liebermann. «Wenn die nicht wären - wer sollte nach unserem Tode unsere schlechten Bilder für unecht erklären?»

Der New Yorker zum Londoner: «Merkwürdig, daß ihr hier den Bau

von Wolkenkratzern nicht erlaubt! Es gibt doch kaum einen Ort auf der Welt, wo es so nötig wäre, die Wolken fortzukratzen!»

Dem Patient wird verordnet, nur Fisch zu essen. Er tritt in ein Restaurant und fragt: «Haben Sie Haifisch, Walfisch oder Goldfisch?» «Nein, das haben wir nicht», erwidert der Kellner. «So?» Der Gast atmet erleichtert auf. «Dann bringen Sie mir ein gutes Steak mit Zwiebeln! Und Sie werden mir bezeugen, daß ich Fisch verlangt habe.»

Der große Tragöde Ermete Novelli war sehr gutmütig und wurde von aller Welt ausgenutzt. So erhielt er eines Tages einen Brief: «Lieber Herr Novelli, ich bin Kassier der Bank Capano und habe 5000 Lire unterschlagen; wenn ich bis morgen keine Deckung schaffen kann, bleibt mir nichts übrig, als zum Revolver zu greifen.» Diesmal fand Novelli doch, daß die Sache zu weit ging, und so schrieb er: «Ich bin leider nicht in der Lage, Ihnen fünftausend Lire zu leihen, da ich aber trotzdem etwas für Sie tun möchte, stelle ich Ihnen meinen Revolver zur Verfügung.»

In einer kleinen Stadt, wo es mehrmals gebrannt hatte, kommt ein Gast ins Hotel und verlangt ein billiges Zimmer. Man weist ihm eins im obersten Stockwerk an. Der Hotelier bemerkt unter dem Gepäck des Gastes auch einen zusammengerollten Strick:

«Wozu brauchen Sie das?» fragt er. «Nun, wenn's brennt, kann ich mich daran hinunterlassen.»

«Eine sehr gute Idee», meint der Hotelier, «aber Gäste mit solchen Seilen sind gebeten, ihr Zimmer im voraus zu zahlen.»

Ein Taubenzüchter war berühmt für die Leistungen seiner Tierchen. «Wie bringen Sie es fertig», fragt man ihn, «daß Ihnen nie eine Taube verloren geht?»

«Ganz einfach», erwidert er, «ich kreuze meine Tauben mit sprechenden Päppigern, und wenn sie sich verirren, können sie immer nach dem Weg fragen.»

Mitgeteilt von n. o. s.

 HOTEL TANKER RORSCHACH	Zimmer ab Fr. 13.- incl. Frühstück, Service, Taxen, Heizung, Telefon und Radio, Seelage, Speiserestaurant W. Moser-Zuppiger (071) 4 33 44
-----------------------------------	---



Obschon die schweizerischen Sportverbände ein Verbot des Doppings erlassen haben, kommt es immer wieder vor, daß Sportler durch Verwendung pharmazeutischer Aufpeitschmittel höhere Leistungen zu erreichen suchen.

Der falsche Ball

Vom Regen in die Traufe

Heiri, der Taglöhner, war zwei Jahre lang in der Strafanstalt. Jetzt ist er endlich wieder frei, und Martha, sein Schatz, bekannt als rässes Frauenzimmer, ist trotz allem bereit, ihn zu heiraten.

Da meint einer am Wirtshaustisch: «Dem arme Tüfel bleibt dä scho nüd erschpart. Zerscht zwöi Johr und jetzt drüberabe no läbeslänglich!»

Um ein Fäserchen ...

Wie eine Sportzeitung berichtete, werden heute, wo es um Hundertstelsekunden geht und doch nur der Erste in die so wichtigen Schlagzeilen kommt, die Ausrüstungen der Skirennfahrer bereits im Windkanal erprobt. Es kann also nicht mehr an einem Haar, sondern an den Fasern seiner Hose hängen, ob einer als Sieger durchs Zieltritt ... Boris

Der wirkliche Storch

Die volljährigen Basler glauben selbstverständlich nicht mehr an den Storch, aber daß er ein geldgieriger Vogel ist, davon sind sie überzeugt. Wie bitte? He ja, die Basler Steuereinnehmerei befindet sich drum seit ein paar Jahren im «Storchen» ... Boris

4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711
FRISCODENT ZAHN-CREME - echte biologische Mundpflege vorbeugend gegen Karies und Parodontose Originaltube Fr. 2.60							
4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711	4711